



Ein Schulprojekt
für
Kinder am Rande der Beschulbarkeit



Auftrag:

„Kinder am Rande der Beschulbarkeit“ sowie deren Eltern und Lehrer sollen so begleitet und unterstützt werden, dass nach 3 Monaten wieder eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Regelschule möglich ist.

Motto:

„So früh und intensiv wie möglich,
so kurz wie nötig“



Rahmenbedingungen:

- 1 x Lehrerstelle (ganze Stelle)
- 1 x Sozialpädagoge (ganze Stelle)
- 1 x Lehrkraft für Sonderpädagogik (1/2 Stelle)
- 1 x Praktikant
- 8 x Supervision/Schuljahr
- Klassenzimmer, Gruppenräume, Büro

für

6 Schüler pro Trimester

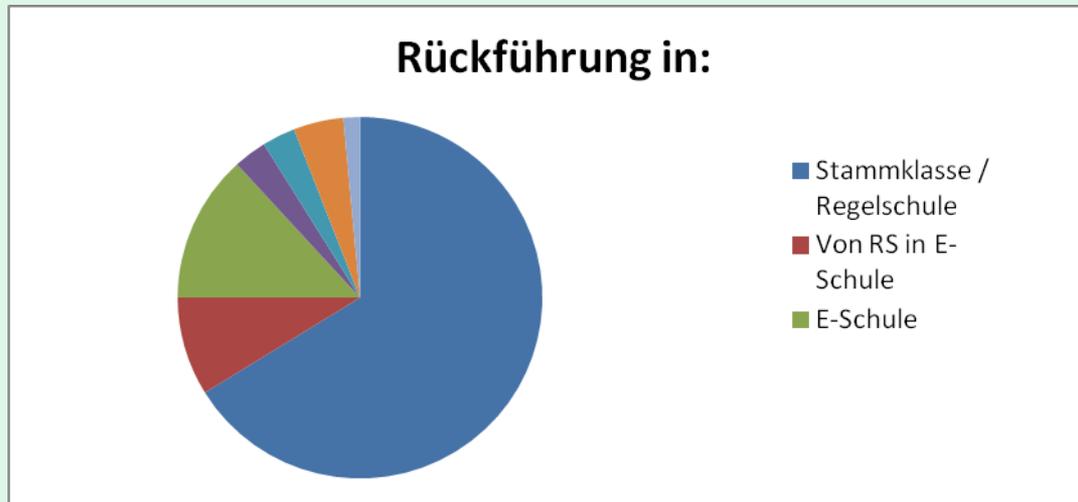


Projektverlauf:

- Start zum Schuljahr 2007/2008
- 107 betreute und geförderte Schüler bis 10/2016
- 70 % der Schüler konsultierten einen Kinder- und Jugendpsychiater
- Der Anteil der Buben beträgt 87 %
- 43 % der Schüler haben einen Migrationshintergrund
- 58 % haben eine brüchige Familienbiographie



Stand nach 9 Jahren:



66 % der FLEX Schüler werden in ihre Stammklasse bzw. Regelschule zurückgeführt



Wie funktioniert FLEX:

- Qualitativ hochwertiger Unterricht
- Soziales Lernen
- Intensive Elternarbeit mit Multi-Familien-Arbeit

Idee:

- 13 Woche erlernen neuer Fähigkeiten in FLEX →
- 13 Wochen Training der neuen Fähigkeiten in der Regelklasse



Wie ist der Unterricht organisiert?

1. Wochenplan (DEU und MA)
2. Projektthema (=HSU)
3. Kunst / Musik / Sport
4. Erlebnispädagogischer Projekttag



Unterricht:

- Lesen-Schreiben-Rechnen, wie in der Regelklasse
- Besonderheit: Kinder der Jahrgangsstufen 1 – 4
- Zwei Lehrkräfte sind für den Unterricht zuständig, davon 3 U-Stunden gemeinsamer Unterricht
 - vor allem von Vorteil
 - > beim Einführen von Regeln
 - > in schwierigen Situationen: doppelte Präsenz
 - > Erleben der anderen Lehrkraft bringt mehr Übereinstimmung und neue Impulse



Der wöchentliche erlebnispädagogische Projekt-Tag



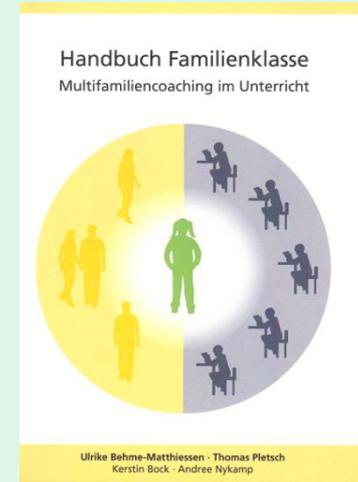
Verhaltensänderung - mehr geplant und weniger aus dem Bauch



+



+





Bergedorfer® Grundsteine Schullahtag

**Bodo Hartke
Robert Vrban**

**Schwierige Schüler –
49 Handlungsmöglichkeiten
bei Verhaltensauffälligkeiten**

1.-4. Klasse

Persen

Planungshilfe I: Einschätzungs- und Planungsbögen

Fragebogen: Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE)

Erstanfertigung Folgeanfertigung

Name des Kindes: _____ Datum: _____

Angaben im Kasten nach Bedarf ausfüllen

Geschlecht des Kindes:
 weiblich männlich geboren am: _____ Alter: _____

Schulart:
 Grundschule Förderschule Sprachheilgrundschule Orientierungsstufe

Schulart: _____

Klasse: _____ Klassenstufe: _____ Schulbesuchsjahr: _____

ausführende Lehrkraft: Klassenlehrer/-in: Fachlehrer/-in: Ko-Klassenlehrer/-in:
 Förderlehrkraft:

Bitte füllen Sie den Fragebogen danach aus, wie Sie das Verhalten und die Entwicklung des Schülers/der Schülerin einschätzen, auch wenn andere Personen vielleicht nicht damit übereinstimmen. Beziehen Sie sich dabei bitte auf die letzten 14 Tage.

Bitte kreuzen Sie an:
 Wie entspricht das genannte Verhalten der Schülerin/des Schülers in Häufigkeit und Qualität den schulischen Anforderungen?

1	2	3	4	5	6	7	8
völlig	fast völlig	in einem noch befriedigenden Ausmaß	in einem noch ausreichenden Ausmaß	in einem nicht mehr ausreichenden Ausmaß	deutlich nicht mehr	fast nie	nie

I. VERHALTEN

Verhalten außerhalb des Klassenraumes

- Erscheint täglich in der Schule 1 2 3 4 5 6 7 8
- Erscheint morgens pünktlich in der Schule 1 2 3 4 5 6 7 8
- Ist nach der Pause pünktlich in der Klasse 1 2 3 4 5 6 7 8
- Verhält sich in der Pause friedlich 1 2 3 4 5 6 7 8
- Befolgt die Anweisungen von Lehrkräften in der Pause 1 2 3 4 5 6 7 8
- Bleibt während der Unterrichtszeit auf dem Schulgelände (im verabredeten Bereich) 1 2 3 4 5 6 7 8
- Hält sich an Absprachen und an allgemeine Regeln 1 2 3 4 5 6 7 8

Umgang mit Schulmaterial

- Stifte, Hefte, Mappen, Bücher, etc. sind vorhanden 1 2 3 4 5 6 7 8
- Stifte, Hefte, Mappen, Bücher, etc. werden sorgfältig behandelt 1 2 3 4 5 6 7 8
- Hefte und Mappen sind beschriftet bzw. gekennzeichnet 1 2 3 4 5 6 7 8
- Führt Hefte und Mappen sorgfältig (leserlich, vollständig) 1 2 3 4 5 6 7 8
- Geht ordentlich mit den Sachen anderer um 1 2 3 4 5 6 7 8
- Arbeitet nur mit den Dingen, die benutzt werden sollen 1 2 3 4 5 6 7 8
- Findet benötigte Materialien schnell 1 2 3 4 5 6 7 8



Einschätzung der Schülerin/des Schülers:

Schüler X

von: Mitte April 2016

im Vergleich zu: Ende Januar 2016

Auswertungstabelle 1

Problembereich: Arbeitsverhalten					
Item Nr.	Item	Wert mit Hinweischarakter auf ein Problem	Durchschnittswerte der letzten SEVE	Errechneter Durchschnitt	Verbesserung ↑/ Verschlechterung ↓ (Tendenz)
11	Führt Hefte und Mappen sorgfältig	5	3,5	2,5	↑ -1,0
14	Findet benötigte Materialien schnell	5	4,0	3,0	↑ -1,0
15	Nimmt von sich aus eine unterrichtsbezogene Haltung zu Unterrichtsbeginn ein	5	2,5	1,0	↑ -1,0
17	Sitzt an seinem Platz; steht nur auf, wenn es unterrichtlich passt	5	3,5	2,0	↑ -1,0
19	Beteiligt sich aktiv an Unterrichtsgesprächen (Motivation)	5	3,0	2,0	↑ -1,0
20	Führt Arbeitsanweisungen aus	5	3,5	1,0	↑ -1,0
22	Versteht die Aufgabenstellung gut	5	3,0	2,0	↑ -1,0
23	Beginnt zügig mit der Arbeit	5	2,0	1,5	↑ -1,0
24	Liest schriftliche Aufgabenstellungen durch	5	#DIV/0!	2,5	#DIV/0!
25	Arbeitet durchgehend konzentriert (Konzentration)	5	3,5	2,0	↑ -1,0
27	Arbeitet mit angemessenem Tempo (Konzentration)	5	2,0	2,0	→ 0,0
28	Arbeitet mit angemessener Sorgfalt (Konzentration)	5	4,5	3,0	↑ -1,0
30	Freut sich über ein gelungenes Arbeitsergebnis (Motivation)	4	1,5	1,0	↑ -1,0
33	Erschließt sich eigenständig Unterrichtsinhalte	6	#DIV/0!	#DIV/0! #####	#DIV/0!
35	Zeigt Interesse an schulischen Aufgaben (Motivation)	5	2,5	2,0	↑ -1,0
37	Verdeutlicht eigene Gefühle, Gedanken, Wünsche durch Worte, Gestik, Mimik	5	2,0	2,0	→ 0,0
38	Entwickelt selbst soziale Initiative, regt Spiele, Gespräche an (Motivation)	5	1,5	1,5	→ 0,0
48	Vertritt eigene Interessen in der Klasse (Motivation)	5	2,5	3,0	↓ 1,0



Problembereich: Aggression					
Item Nr.	Item	Wert mit Hinweischarakter auf ein Problem	Durchschnittswerte <u>der letzten SEVE</u>	Errechneter Durchschnitt	Verbesserung ↑ / Verschlechterung ↓ (Tendenz)
4	Verhält sich in der Pause friedlich	4	3,5	1,5	↑ -1,0
5	Befolgt die Anweisungen von Lehrkräften in der Pause	4	3,0	1,5	↑ -1,0
7	Hält sich an Absprachen und allgemeine Regeln	4	4,0	2,0	↑ -1,0
16	Hält sich an Gesprächsregeln	5	5,0	2,0	↑ -1,0
21	Verhält sich in Gestik, Mimik und Worten neutral gegenüber anderen Schülern	5	4,5	2,5	↑ -1,0
36	Verhält sich gegenüber Gleichaltrigen im Kontext (Spiel, Gespräch, Zusammenarbeit) angemessen	5	5,0	3,5	↑ -1,0
42	Kommt friedlich mit anderen Kindern aus (unterhält sich, spielt, sagt, was es möchte, macht Kompromisse)	5	4,5	3,5	↑ -1,0
43	Akzeptiert eine führende oder koordinierende Rolle	5	3,0	6,0 !!!!!	↓ 1,0
47	Löst Meinungsverschiedenheiten durch Gespräche, Kompromisse	5	5,5	3,0	↑ -1,0
55	Reagiert auf Ermahnungen und Hinweise vernünftig	4	4,0	4,0 !!!!!	→ 0,0

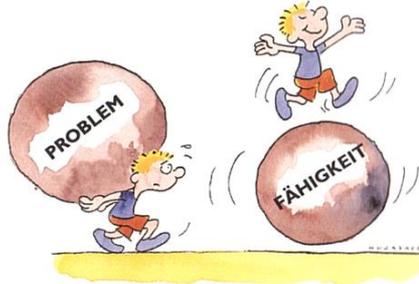


Auswertungstabelle 3

Problembereich: Angst					
Item Nr.	Item	Wert mit Hinweischarakter auf ein Problem	Durchschnittswerte <u>der letzten SEVE</u>	Errechneter Durchschnitt	Verbesserung ↑ / Verschlechterung ↓ (Tendenz)
19	Beteiligt sich aktiv an Unterrichtsgesprächen	5	3,0	2,0	↑ -1,0
23	Beginnt zügig mit der Arbeit	5	2,0	1,5	↑ -1,0
58	Merkt sich erarbeitete Inhalte/Lösungswege gut (gute Langzeitgedächtnis)	5	2,0	2,0	→ 0,0
60	Erkennt logische Handlungsabfolgen in Geschichten, Versuchen, Vorgangsbeschreibungen	5	#DIV/0!	#DIV/0! #####	#DIV/0!
61	Überblickt mehrere Informationen in Geschichten, Sachaufgaben und zieht treffende Schlussfolgerungen	6	#DIV/0!	3,0	#DIV/0!
64	Spricht deutlich (artikuliert)	5	6,5	6,0 !!!!!	↑ -1,0
65	Versteht inhaltlich, was Gleichaltrige sagen	5	4,0	3,0	↑ -1,0
78	Traut sich die Bewältigung neuer Aufgaben, von Klassenarbeiten etc. zu	5	2,0	2,5	↓ 1,0
79	Geht gern zur Schule	4	1,5	1,5	→ 0,0
80	Ist gern mit anderen Kindern zusammen	4	1,0	1,5	↓ 1,0
81	Wirkt insgesamt fröhlich und ausgeglichen	5	2,0	2,0	→ 0,0
82	Kann Enttäuschung vertragen (reagiert nicht übertrieben, wütend, trotzig)	5	6,5	6,0 !!!!!	↑ -1,0
85	Schätzt seine Leistung realistisch ein	5	3,0	3,0	→ 0,0
86	Sieht den eigenen Anteil an Erfolgen realistisch, kennt seine Stärken	5	4,0	3,0	↑ -1,0
87	Sieht den eigenen Anteil an Misserfolgen realistisch, kennt seine Schwächen	5	4,0	3,0	↑ -1,0
88	Kennt eigene Wünsche, Interessen, Bedürfnisse	4	2,0	2,0	→ 0,0
89	Hat Interesse an schulischen Aktivitäten	5	2,0	1,0	↑ -1,0
91	Geht auf Veränderungen in Aufgabenstellungen, Abläufen, Bedingungen flexibel ein	5	6,0	4,0	↑ -1,0

Wie beteilige ich die betroffenen Kinder?

Es macht mehr Spaß Fähigkeiten zu lernen
als Probleme los zu werden!



ich schaff's ist eine praktische und fantastische Methode, Kindern im Alter zwischen fünf und zehn Jahren dabei zu helfen, Probleme zu bewältigen und Fähigkeiten zu lernen, die sie im Leben brauchen.

Das **ich schaff's** Programm ist:

Lösungs-orientiert: Die Idee ist, dass Kinder Fähigkeiten lernen sollten um Probleme zu bewältigen, anstatt Probleme los zu werden.

Spaß: Das Programm zeigt, dass Kinder interessiert und motiviert werden können zu lernen, wie man eigenes Verhalten ändern kann, wenn man ihnen ermöglicht, es in einer Weise zu tun, bei der sie sich wohl fühlen.

Ko-operativ: In diesem Programm sind Kinder nicht Objekte, sondern aktive Teilnehmer des Veränderungsprozesses.

Eltern-freundlich: Hier werden Eltern nicht für die Probleme ihrer Kinder verantwortlich gemacht, sondern eingeladen, gemeinsam mit anderen Menschen Helfer für ihre Kinder zu werden.

Gemeinschafts-orientiert: Freunde, Familienmitglieder und andere wichtige Erwachsene nehmen aktiv an dem Veränderungsprozess teil.

Leicht-verständlich: Die einzelnen Schritte dieses Programms sind leicht zu verstehen und können ohne Vorerfahrung mit dem lösungs-orientierten Ansatz mit Kindern einfach angewendet werden.

Das **ich schaff's** Programm ist in zahlreichen Kontexten einsetzbar: in Tagesstätten, Schulen, Horten, Beratungsstellen und therapeutischen Einrichtungen ebenso wie daheim in der Familie.

2. Auflage

ich schaff's

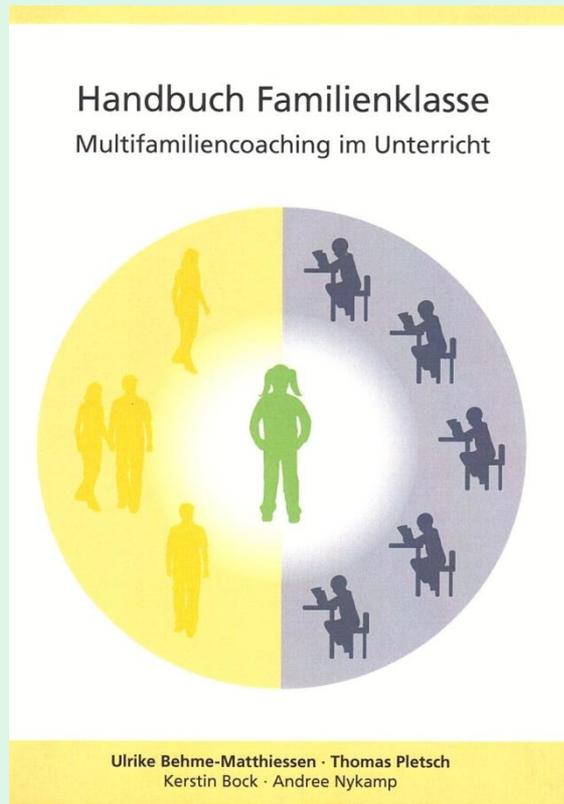
HANDBUCH FÜR
PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN



Ein lösungs-orientiertes Programm
für Kinder zum Lernen von Fähigkeiten
und Meistern von Problemen



Elternarbeit und Elterntraining - mal anders:



Systematische Verhaltensbeobachtung:

Bewertungsbogen für die Verhaltensziele

Woche: 28. sept. - 02. okt. '15 MuFA in 

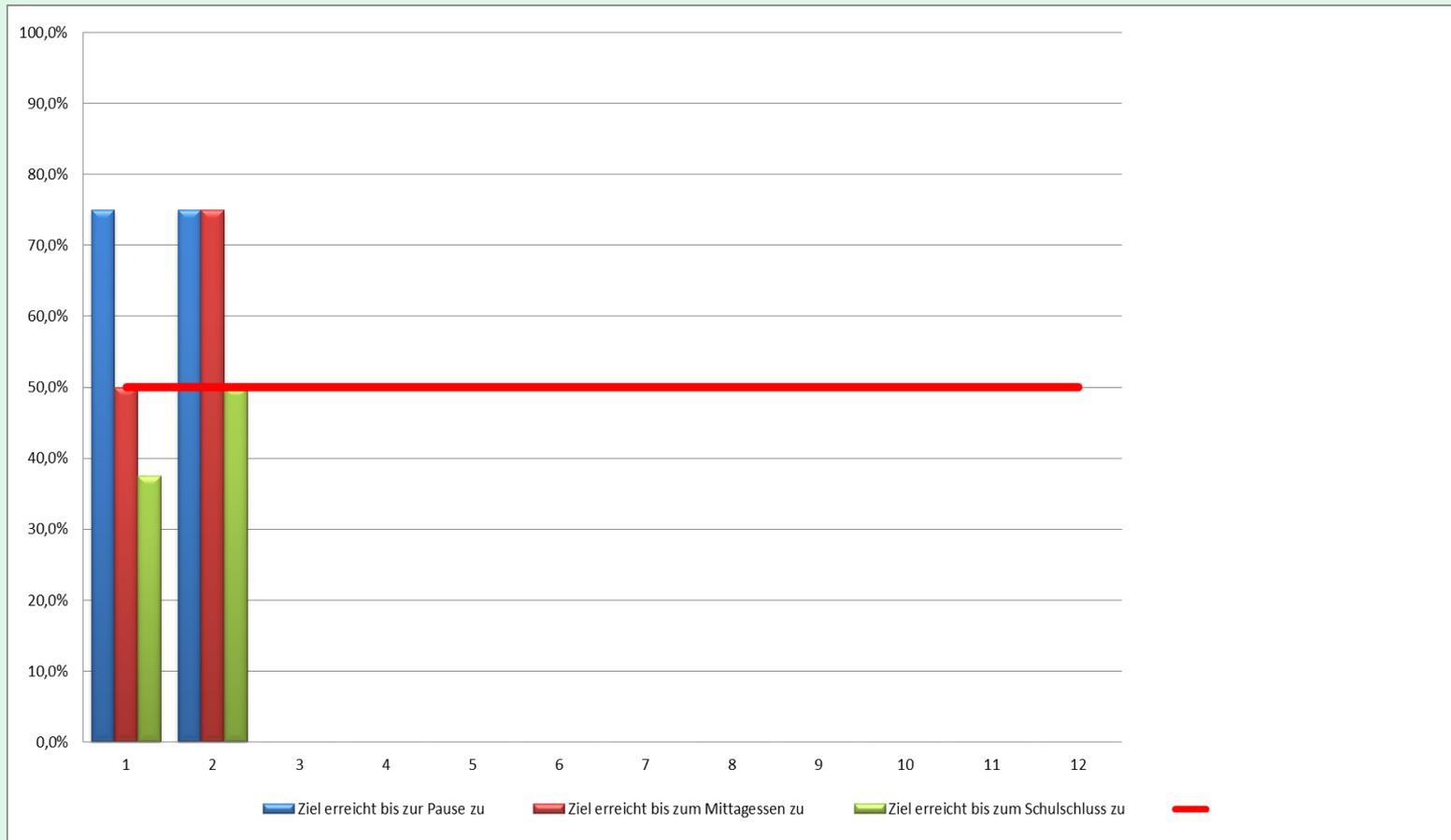
	Name	Verhalten	Mo	Di	Mi	Do	Fr
bis zur Pause	[Redacted]	Ich führe Anweisungen von Lehrern aus	2	3			kr.
		Ich beginne sofort mit dem Arbeiten	1	2	2	2	2
		Ich melde mich und warte	3	3	3	3	2
		Ich lasse andere Kinder ausreden	4	4	4	3	4
		Ich beginne gleich zu arbeiten	4	4	2	2	2
bis zum Mittagessen	[Redacted]	Ich spreche wie ein Schulkind	3	3	2	3	3
		Anweisungen ausführen	2	3	3		kr.
		mit dem Arbeiten beginnen	1	2	2		2
		melden + warten	3	3	1		2
		ausreden lassen	4	3	3		2
bis zum Schulschluss	[Redacted]	gleich arbeiten beginnen	4	4	/		3
		Ich spreche wie ein Schulkind	3	3	4		2
		Anweisungen ausführen	2	2	2		
		mit dem Arbeiten beginnen	2	3	3		
		melden + warten	3	3	3		
ausreden lassen	4	3	2				
gleich arbeiten beginnen	/	/	/	/	/		
Ich spreche wie ein Schulkind	4	3	3				

Bewertung: Ziel nicht erreicht: 1 oder 2

Ziel erreicht: 3 oder 4



Regelmäßige Auswertung:





„Familie in Schule – FiSch“

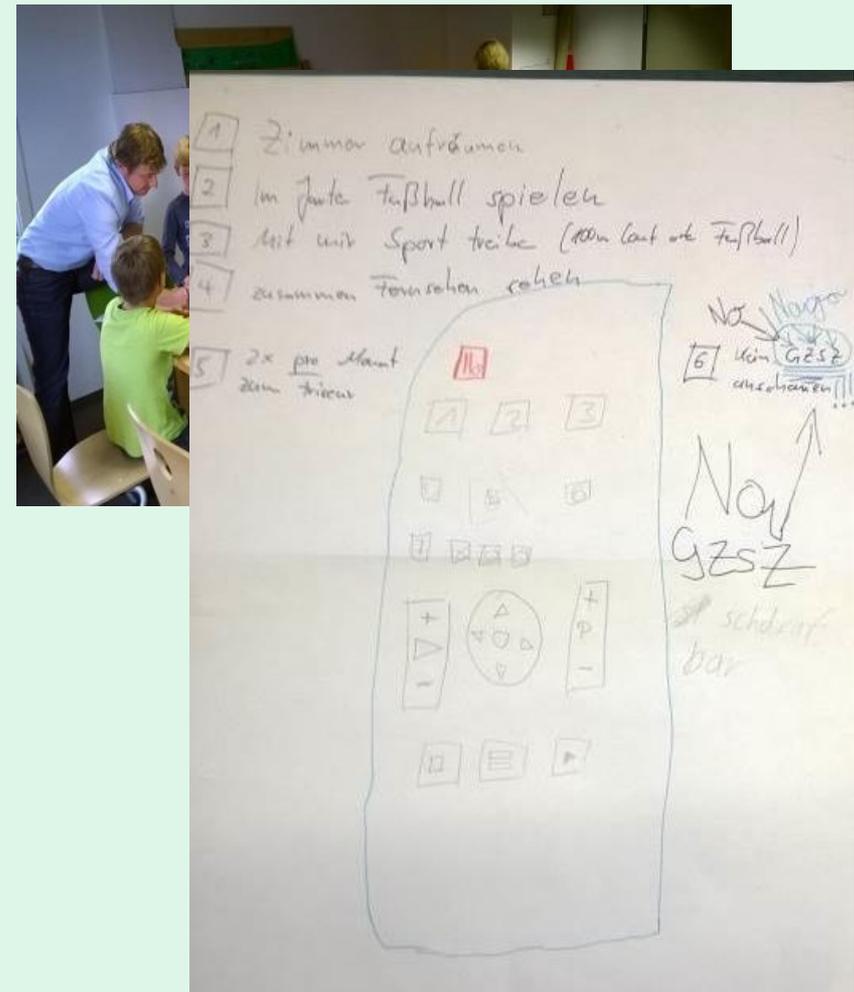
- Die Eltern besuchen verbindlich an 5 Montagen von 13.00 – 15.30 Uhr das Schulprojekt FLEX
- Nach einer Elternrunde besuchen sie ihre Kinder im Klassenzimmer, beobachten und unterstützen sie bei den „Hausaufgaben“
- Anschließend bearbeiten Eltern und Kinder gemeinsam in einer moderierten Runde Erziehungsthemen:
→ Wünsche und Bedürfnisse, Regeln in der Familie usw.



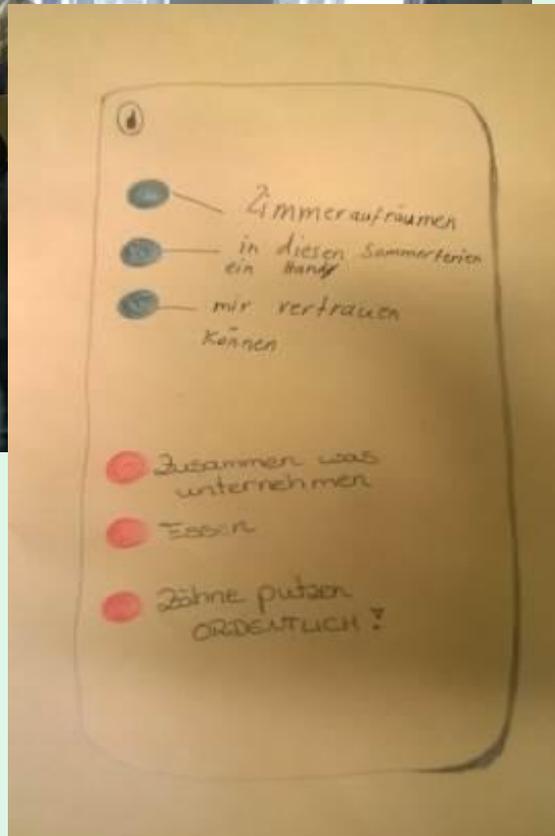
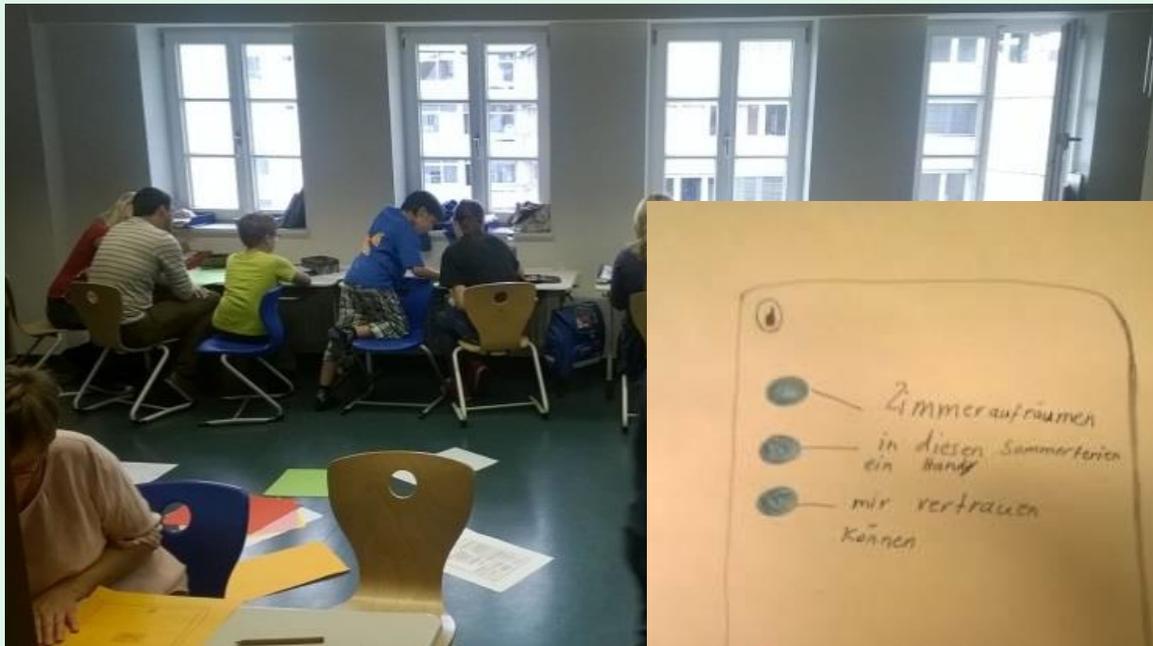
Multi-Familien-Therapie/Arbeit

- „Familien als ExpertInnen am Steuer – mit BeraterInnen auf dem Rücksitz“
- „getting connected“ als Hauptaufgabe des Elterncoaches
- Familien verbü/inden sich mit anderen Familien
- Es entstehen neue Perspektiven für die Eltern und die FLEX-Mitarbeiter
- in spielerischem Tun und aufgelockerter Atmosphäre

MuItiFamilienArbeit: „Die magische Fernbedienung“



MuItiFamilienArbeit: „Die magische Fernbedienung“





Unsere Erfahrungen mit FiSch-in-FLEX:

- Die Eltern kommen zuverlässig 4x
- Die Eltern merken, dass es auch in anderen Familien schwierige Zeiten geben kann
 - „Selbsthilfegruppen-Charakter“
- Wir bekommen schnell präzise Aufträge für unsere Beratungsarbeit in den Familien
- Die Kinder fühlen sich durch die Anwesenheit ihrer Eltern wichtig und wertgeschätzt



Zusammenfassend:

- FLEX ist ein Schulprojekt für „Kinder am Rande der Beschulbarkeit“
- FLEX ist ein Projekt der Regelschule
- FLEX ist aber auch ein Schulentwicklungsprojekt zur
 - Kooperation verschiedener Professionen
 - Kooperation verschiedener Institutionen
- Um den Entwicklungs- und Förderbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden zu können, bedarf es einer institutionalisierten Kooperation.